

Am nächsten Morgen begannen die Arbeiten. Drei Schiffe, die gewöhnlich zur Ueberfuhr benützt werden, wurden in gleichmäßiger Entfernung von einander verankert. Einige Bretter darüber und die Brücke war fertig. Um Mittag ward sie von General Lin und dem Ortsmandarin in feierlicher Weise für den Verkehr eröffnet. Unter dem Donner der abgefeuerten Mörser und dem Entsetzen einflößenden Schmettern altersgebogener Kriegstrompeten vollzogen die Beamten die Belastungsprobe der Brücke, indem sie, gefolgt von einer Abtheilung, zum jenseitigen Ufer und dann zurück schritten.

Der Ya-long-kiang hat an der Uebergangsstelle eine Breite von 80 Schritt. Der ruhige und majestätische Lauf des beiderseits von Felswänden eingeengten Stromes verräth schon die große Tiefe, die im Durchschnitt 3—5 Meter beträgt. Er entspringt unweit südlich des Quellgebietes des Hoang-ho in dem tibetanischen Fürstenthume Minjak, wo er den Abfluß dreier Gebirgsseen, des Kola-mu-chich, Kang-pi-chich und Lamu-chu-chich, aufnimmt, berührt dann die kleine Stadt Mong-fo-kiel und ändert einige Meilen weiter den bisherigen Lauf von Nordwest nach Südost, indem er mit einem scharfen Buge nach Süden eilt. Bei Njarum, der durch ihre vorzüglichen Schmiedewaaren bemerkenswerthen Stadt, soll eine stabile Brücke über den Strom führen. Von Njarum bis Ta-tfien-lu hat das mächtige Wasser mehrere großartige Cataracte zu überwinden, die auch weiter im Süden das Flußbett durchziehen müssen, denn der Ya-long-kiang wird in seinem ganzen Laufe zur Schiffahrt nicht ausgenützt. Er mündet unweit von Uhei-tschuentshou in den Kinscha-kiang.

Graf Széchenyi kaufte in Hofeu zwei tibetanische Pferde, die sich während der weiteren Reise in den steinigen Partien des Hochlandes, besonders aber während der Märsche über die außergewöhnlichen Höhen der Pässe zähe und über alle Maßen ausdauernd erwiesen. Der Preis eines kräftigen, jungen Pferdes beträgt durchschnittlich 30—50 Taël oder 100—150 Rupien.

Am folgenden Morgen verließen wir Hofeu. Nach der Uberschreitung der Brücke wandten wir uns in ein kleines Seitenthal nach Westen. Mühsam kletterten wir eine Zeitlang über die chaotische Geröllmasse der Thalsohle und über die halbverwesten, mächtigen Baumstämme, welche den Weg ver-